

Persönlich

Hugo Weyermann, Buchs



Weniger ist oft mehr

Ein Aphorismus ist ein philosophischer Gedankensplitter, der üblicherweise als kurzer, rhetorisch reizvoller Sinnspruch (Sentenz, Aperçu, Bonmot) formuliert und als Einzeltext konzipiert wird. Und zwar mit der Betonung auf kurz. Weglassen ist das Zauberwort. Und dem Betrachter bzw. Leser die Möglichkeit bieten, ganz individuelle eigene Gedanken dazu zu tun und das Ganze quasi aufzugießen, wie bei einem Tee. Nicht von ungefähr kommt daher der Begriff «Gedankentee». Drei neue Bücher mit diesem sinnigen Übertitel bzw. deren Autor, Hugo Weyermann aus Buchs, stehen im heutigen «Persönlich» im Mittelpunkt.



Zeit, wo Hektik und eigentlich viel zu viel um uns herum das Leben diktieren, zieht er sich lieber mal zurück. In den Wald, in seine Gedanken, ins Ich. «Man eilt, verweist, flieht – wer will da noch nur in sich gehen?» – So lautet ein Aphorismus, den unser heutiger Gast im «Persönlich» dazu schon formuliert hat. Durchaus mit Potential, um den Gedanken weiter zu spinnen, finden Sie nicht auch?

«Ein Aphorismus ist der letzte Ring einer langen Gedankenkette.»

Marie von Ebner-Eschenbach

Konzentrierte Gedanken

Dieser Tage sind drei neue Bücher von Hugo Weyermann auf den Markt gekommen. Allesamt haben sie mit symbolträchtigem «Gedankentee» zu tun, mit einer vorhandenen gedanklichen Teemischung, einem Gedankenkonzentrat – für Eltern, explizit für junge Eltern oder

für bewundernswerte Persönlichkeiten. Vielleicht ja auch für Sie? In diesen Büchern finden sich eben so genannte Aphorismen, Gedankenanstöße, die nur mit knappster möglichen Worten formuliert sind. Der Autor selber schreibt seit rund zehn Jahren solche Bonmots und findet Gefallen daran, einen anfänglich viel zu langen Gedanken gesund zu schrumpfen und auf das Wesentlichste zu reduzieren. In der Kürze liegt die Würze.

«Erlebnis Familie»

Wer soll sich aber nun so ein Buch kaufen bzw. wer darf sich angesprochen fühlen? Im Grunde genommen der Mensch an sich, lautet da die zunächst grundsätzliche Erklärung. Hugo Weyermann geht dann noch weiter und versucht, die einzelnen Gedanken verschiedenen möglichen Nutzniessern zugänglich zu machen. Ganz zentral erscheint bei seinem Schaffen – da reden wir auch von anderen Buchpublikatio-



Auch Lesungen in unserer Gegend hat der Autor schon durchgeführt

CHRISSE BIANCA RITTER

Hugo Weyermann mag gerne einfach. Gerade in heutiger

nen, die bereits vor Jahren erschienen sind wie z. B. die satirischen und nachdenklichen Texte eines Vaters in «Erlebnis Familie» – der Fokus Eltern-Kind. Die Wechselwirkung aufeinander ist für ihn von Bedeutung. Und auch da gibt's einen passenden Aphorismus dazu: «Wir sind erst dann erwachsen, wenn wir alles Kindische abgelegt und das Kindliche neu entdeckt haben.»

Auf Entdeckungsreise

Die eine oder andere Leserin oder so mancher Leser versteht im Grunde genommen vielleicht immer noch nur Bahnhof, überlegt sich gerade jetzt in dieser Sekunde, was denn das alles soll. Die spannende Antwort kann der offene Mensch in sich selber finden. Indem er/sie sich mit solchem «Gedankentee» mal genauer befasst und sich selber ein Urteil bildet. Wie und womit diese Grundgedanken aufgegossen werden, ist Gegenstand purer Individualität. Machen Sie mal einen Versuch

– wer weiss, was es da zu entdecken gibt?

Gegensteuer

Ist Hugo Weyermann ein Denker? In gewissem Sinn ist das kaum zu leugnen. Er ist ein Mensch, der sicher nicht blind durchs Leben wandert, sondern sich eben so seine Gedanken macht zum Dasein. Und noch etwas scheint von elementarer Bedeutung und zieht sich ein bisschen wie ein roter Faden durch: eine gewisse Rückbesinnung, eine Reduktion auf das Wesentliche. In dem Zusammenhang kann man auch jene Ereignisse deuten, die der Vater mit Leib und Seele zusammen mit seinen zwei Kindern schon dann und wann in einer abgeschiedenen Almhütte erleben durfte. Orte, wo es keinen Strom gibt, wo alles wirklich auf einem Leben wie Anno domini basiert, ohne jeglichen Luxus. Den Kindern haben diese Ausflüge immer sehr gut gefallen, wusste der Vater gegenüber dem wospi zu be-



richten. Man darf davon ausgehen, dass sie dabei auch etwas mitbekommen und gelernt haben. In gewissem Sinn kann man das als Gegensteuer zum Überhand nehmenden Überfluss in unser aller Dasein sehen. Weniger ist oft mehr.

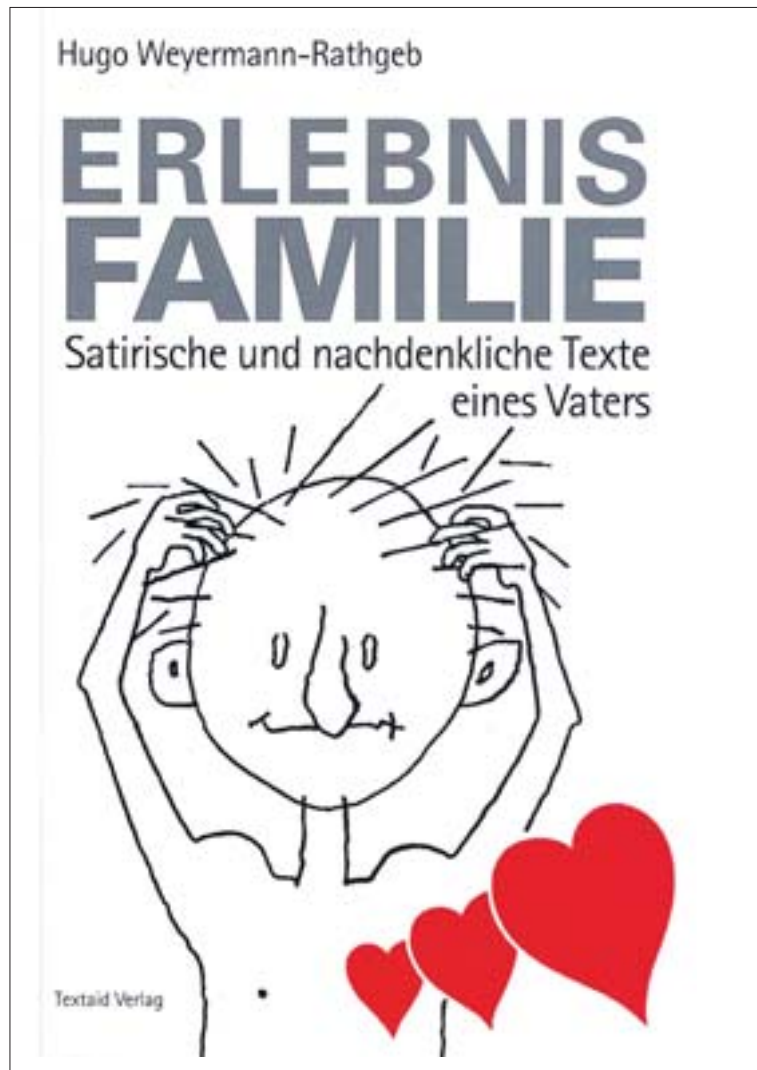
Lernen vom Nachwuchs

Unser heutiger Gesprächspartner ist nicht nur Buchautor. Im Zuge dieses mehr als Hobby gelebten Gedankenaustausches mit seiner Leserschaft ist er auch schon mehrere Male als Redner aufgetreten; in Buchhandlungen oder Bibliotheken mit einem seiner Bücher oder gerne immer mal wieder als Referent an Schulen im Zürcher Unterland zum Thema Pubertät; etwas, das ihm auch sehr am Herzen liegt. Überhaupt ist das ein Kernthema. Hugo Weyermann liebt seine Kinder über alles. Er geht davon aus, dass wir doch oft verbohrt und festgefahrenen Erwachsenen uns öfter mal besinnen und auch vermehrt auf die Stimme der Kinder ganz allgemein hören sollten. Denn im Grunde könnten wir viel lernen vom eigenen Nachwuchs. Wohl nicht ganz falsch, diese Überlegung.

Schlücken. – Nun mal ehrlich, regt das nicht Ihre Fantasie an? Die Bücher von Hugo Weyermann sind übrigens im gut sortierten Buchhandel (auch im Internet) zu haben bzw. bestellbar. Infos über den Autor, seine Gedanken und Veröffentlichungen gibt's unter gedankentee.undsoweiter.ch sowie per E-mail an h.weyermann@undsoweiter.ch.

Siehe Titel

An sich ist dies ja ein «Persönlich», wo doch immer wieder auch ganz andere Aspekte eines oft reich befrachteten Lebens bzw. noch ganz andere Interessen zur Sprache kommen. Im Fall unseres heutigen Protagonisten kann man an dieser Stelle anführen, dass er sich z. B. die Euro 08 ganz gezielt einverleiben wird. Angesichts der Tiefenwirkung des hier textlich verabreichten «Tees» erscheint das aber fast schon wie zweitrangig, fast etwas deplatziert. Und überhaupt: Wenn ein «Persönlich» nicht mit allzu viel Schnickschnack überfrachtet werden sollte, dann ist es dieses hier mit Hugo Weyermann. Denn weniger ist oft mehr.



gedankentee.undsoweiter.ch

Doch nochmal zurück zum «Gedankentee». Sollten Sie mit dem Gedanken spielen, sich einen solchen Buch gewordenen Tee zu kaufen, gehen Sie wie folgt vor: Schlagen Sie das Buch auf einer zufällig gewählten Seite auf, giessen Sie nun den Tee mit Ihren eigenen Gedanken auf und lassen Sie ihn so lange ziehen, bis sich das Getränk färbt und sich wohlriechende Düfte entfalten. Trinken Sie in kleinen

